

Wandel
möglich
machen

Arbeitshilfe

für Organisationen und Verbände

Kirche am Ort -
Kirche an vielen Orten gestalten

IMPRESSUM

IDEE UND TEXTE	ako Ausschuss Kirchenpolitik: Emil Benk (KAB), Mechthild Foldenauer (DJK), Alexandra Guserle (BDKJ), Klaus Köhle (VKL), Sarah Kubin-Scharnowski (ako), Brigitte Neyer-Strohmaier (CKD), Kurt Weber (ND), Robert Werner (Kolping)
REDAKTION	Sarah Kubin-Scharnowski (ako) Dr. Claudia Hofrichter (Kolping) Dr. Christiane Bundschuh-Schramm (Pastoraltheologische Konzeption „Kirche am Ort“)
GESTALTUNG	Werbeagentur Know-How, Herrenberg
DRUCK	Druckerei Maier, Rottenburg
HERAUSGEBER	Kooperation Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen und Verbände (ako) und Hauptabteilung IV Pastorale Konzeption „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“
INTERNETAUFTRITT	www.kirche-am-ort.de www.ako-drs.de
E-MAIL	kirche-am-ort@drs.de

Inhaltsverzeichnis

Einführung	Seite 04
Hinweise zum Gebrauch	Seite 05
Wir sind „Kirche am Ort“	Seite 07
Wir bringen unsere Stärken ein	Seite 09
Wir gestalten Kirche und Gesellschaft	Seite 11
Wir engagieren uns karitativ und sozial	Seite 13
Wir haben ein geistliches Profil	Seite 15
Wir lesen die Zeichen der Zeit	Seite 17
Mitgliedsverbände der ako	Seite 18

Einführung

Viele verschiedene kirchliche Orte bilden die Kirche am Ort. Ein wichtiger Teil dieser kirchlichen Orte sind die katholischen Organisationen und Verbände mit ihren Regional- und Ortsgruppen. Mit ihrem vielseitigen und lebendigen Engagement prägen sie in den Lebensräumen der Menschen das kirchliche und kommunale Leben. Sie gestalten und tragen es mit zivilgesellschaftlichem Engagement im karitativen Bereich, mit Festen, spirituellen Angeboten, Programmen für unterschiedliche Alters- oder Zielgruppen und vielem mehr.

Verbände greifen je nach Profil spezifische Lebenswirklichkeiten von Menschen auf und machen sie in der Kirche und in der Gesellschaft sichtbar. Sie wirken bei der thematischen Schwerpunktbildung auf verschiedenen Ebenen der Diözese mit und gehen auf aktuelle politische, gesellschaftliche und kirchliche Themen ein. Sie wirken in die Gesellschaft hinein und gestalten diese mit. Mit ihren demokratischen Strukturen können sie Vorbild für andere Institutionen der Kirche sein.

Aus diesen Gründen ist es selbstverständlich, dass sich Verbände und Organisationen im Prozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ engagieren und positionieren. Sie sind ein relevanter und gewichtiger Faktor: Die 36 in der Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen und Verbände (ako) zusammengeschlossenen Organisationen und Verbände haben zusammen über 145.000 Mitglieder, das sind knapp acht Prozent aller katholischen Christinnen und Christen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Die Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen und Verbände möchte ihre Mitglieder beim Prozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ unterstützen. Deshalb haben Verbandsvertreterinnen und -vertreter diese Handreichung erstellt.

Katholische Verbände und Organisationen stehen mit anderen Akteuren in der Kirche für die Einheit in Vielfalt, mit der die verschiedenen Gruppierungen innerhalb der Kirche zusammen die eine katholische Kirche bilden (vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Lumen Gentium 13). In diesem Sinne können und sollen sie sich mit ihren Stärken einbringen! Diese Handreichung möge dazu beitragen.

Für den Ausschuss Kirchenpolitik und den Vorstand der
Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen und Verbände

Michael Buck
Vorsitzender

Peter Niedergesäss
Vorsitzender

Hinweise zum Gebrauch

Vielleicht denken Sie:

Wozu noch eine Handreichung?

Sie können sie einfach lesen. Geschrieben wurde sie, um Gruppen von Verbänden und Organisationen zu ermutigen, sich in den Prozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ einzumischen und dabei mitzusprechen und mitzudiskutieren, sich zu engagieren und andere zum Mitmachen zu motivieren.

Die Handreichung bietet zu verschiedenen Themen Impulstexte und dazu Ansätze bzw. Anregungen, mit denen in den Regional- und Ortsgruppen gearbeitet werden kann.

Als Diskussionsgrundlage eignen sich die einzelnen Abschnitte für Gruppen- oder Vorstandssitzungen. Lassen Sie sich von den Impulstexten anregen, kommen Sie anhand der Ansätze miteinander ins Gespräch und finden Sie Ihre je eigenen Antworten, Stärken, Ziele und Zukunftsperspektiven. Überlegen Sie, wie Ihr Verband oder Ihre Organisation mitgestalten kann, in der Gemeinde bzw. im Raum der Seelsorgeeinheit oder auch im Dekanat.

Denkbar ist auch ein Seminartag, an dem mehrere Themen bearbeitet werden können. Auch in KGR-Sitzungen kann die Handreichung helfen, den Blick zu weiten.

Dies sind nur einige Anregungen für die Arbeit mit dieser Handreichung. Nutzen Sie die Texte so, wie es zu Ihnen und zu Ihrer Situation vor Ort passt.



Mut zu
Neuem

Wir sind „Kirche am Ort“

„Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ ist ein Entwicklungsprozess in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Er lässt sich leiten von geistlichen Haltungen, der Ausrichtung an den Lebenswirklichkeiten der Menschen, dem Zweiten Vatikanischen Konzil und dem Ziel, eine missionarische, diakonische, dialogische und sakramentale Kirche zu sein (vgl. Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten, Rottenburg 2015).

„Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ bedeutet Vernetzung der kirchlichen und kommunalen Orte und Einrichtungen am Ort im Raum der Seelsorgeeinheit. Dazu gehören die Kirchengemeinden und die Gemeinden für Katholiken anderer Muttersprache, die Kommune und andere Kirchen und Religionen (Ökumene), kirchliche und kommunale Einrichtungen der Altenhilfe und für Behinderte, Kindergärten und Familienzentren, Institutionen der Erwachsenenbildung, (Jugend-)Verbände und kirchliche Organisationen, die Schulpastoral, Orte der Caritas und viele andere mehr.

Jede Seelsorgeeinheit bildet für die kommenden Jahre ein Prozessteam mit Vertreterinnen und Vertretern aller kirchlichen Orte.

Die Mitglieder des Prozessteams fragen nach den Aufgaben der Kirche in ihrem Lebens- und Sozialraum. Dabei haben sie einen Blick für aktuelle und neue Aufgaben wie für bewährte. Sie haben den Mut, Aufgaben, die nicht mehr notwendig oder nicht mehr leistbar sind, nach einer Phase des reflektierenden Abwägens und Entscheidens zu lassen und aufzugeben.

Die kirchlichen Orte arbeiten zusammen und stimmen sich miteinander ab.

Sie haben zweckmäßige Strukturen und eine kooperative Leitung. So gewinnen sie Spielraum für Neues. Experimente im missionarischen, diakonischen, liturgischen oder spirituellen Bereich sind erwünscht. Dazu braucht es Mut zu Neuem.

Ansätze

- Wir nehmen als Verband oder Organisation wahr, dass wir ein kirchlicher Ort in der Kirche am Ort sind.
- Wir sind über den aktuellen Stand des Prozesses „Kirche an vielen Orten“ informiert.
- Wir arbeiten schon immer demokratisch mit einer kooperativen Leitung – dieses Know-how bieten wir an.
- Wir nehmen die Lebenswirklichkeiten im Raum unserer Seelsorgeeinheit wahr.
- Wir bieten als Verband oder kirchliche Organisation Möglichkeiten, sich langfristig, befristet oder projektmäßig zu engagieren, zu solidarisieren und einzubringen.
- Wir engagieren uns im Prozessteam „Kirche am Ort“.



Mit vereinten
Kräften

Wir bringen unsere Stärken ein

Die katholischen Jugendverbände, Erwachsenenverbände und Organisationen stiften Sinn. Je nach inhaltlicher Ausrichtung bieten sie unterschiedlichen Menschen Möglichkeiten zu sinnerfühltem Handeln. Die Mitarbeit in einem kirchlichen Verband beinhaltet

- Ziele, die für die Einzelnen Einsatz und Mühe lohnen,
- Tätigkeiten, die zu konkreten Ergebnissen führen,
- Begegnungen, die als bereichernd empfunden werden,
- ein engagiertes Leben im Sinne des Evangeliums.

Organisieren und Verantwortung übernehmen, den Verband oder die Organisation repräsentieren und aktiv am Gemeinschaftsleben teilnehmen, fördern auf wertvolle Weise die Persönlichkeit und die Entwicklung des einzelnen Menschen. Durch das verbandliche Engagement erworbene oder erweiterte Kompetenzen sind auch über den verbandlichen Rahmen hinaus hilfreich und werden in Kirche und Zivilgesellschaft positiv wirksam.

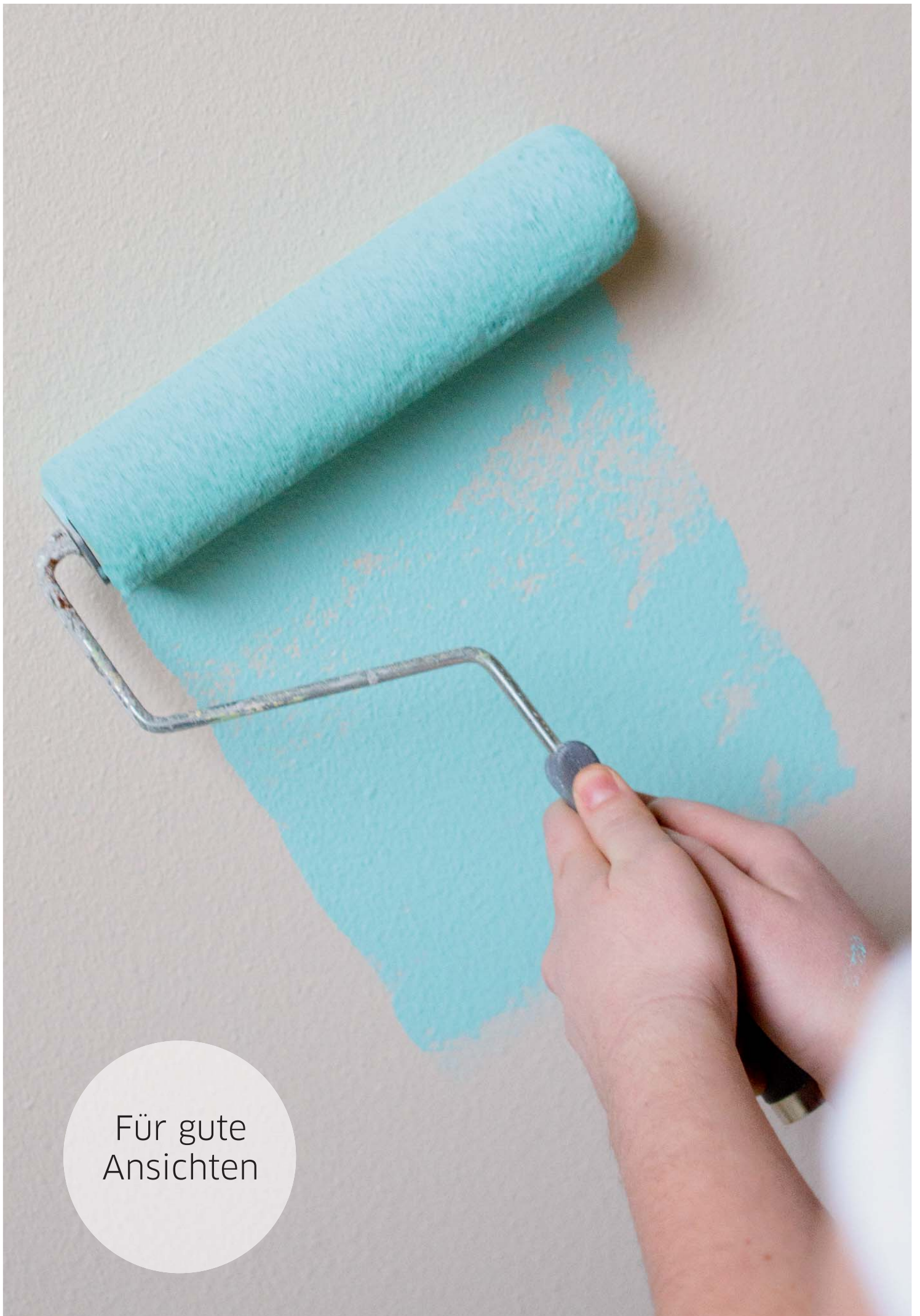
Insbesondere in den Jugendverbänden haben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene vielfältige Möglichkeiten der Persönlichkeitsbildung und der Erprobung eigener Fähigkeiten.

Die demokratischen Strukturen der Verbände und Organisationen bieten die große Chance, unabhängig etwa von hierarchischen Ordnungen, die „richtigen“ (für die jeweilige Aufgabe geeignetsten) Leute am richtigen Ort zu haben. Bei der Gleichberechtigung von Frauen und Männern, der Besetzung von Leitungsaufgaben mit Laien und der hohen Wertschätzung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die katholischen Organisationen und Verbände der Amtskirche voraus.

Die Strukturen der Verbände und Organisationen sind unabhängig von Kirchengemeinden und Seelsorgeeinheiten und bieten damit abseits der verfassten Kirche kirchliche Orte, an denen man sich vernetzen, solidarisieren und engagieren kann.

Ansätze

- Wir erkennen und benennen unsere Stärken und Möglichkeiten.
- Wir ermöglichen Menschen ein Handeln, das für sie und andere sinnstiftend und sinngebend ist.
- Wir bieten jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten der Persönlichkeitsbildung.
- Wir leben demokratische Strukturen und Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Verbandsmitgliedern.
- Wir sind unabhängig von Kirchengemeinde- oder Seelsorgeeinheitsstrukturen und damit attraktiv auch für Menschen, die sich (kirchlich) engagieren möchten, aber sich nicht im Dunstkreis von Kirchengemeinden bewegen.



Für gute
Ansichten

Wir gestalten Kirche und Gesellschaft

Die katholischen (Jugend-)Verbände und Organisationen entstanden aus verschiedenen Beweggründen und aus unterschiedlichen Zeitumständen heraus. Gemeinsam haben sie jedoch das Ziel, die Welt im Sinne des Evangeliums zu gestalten.

Dabei sind Verbände und Organisationen in ihrer Selbstbestimmung und Zielgruppenorientierung mehr als Interessengemeinschaften, die eng begrenzte Ziele verfolgen. Viele Mitglieder betrachten sich langfristig mit ihrem Verband verbunden und bilden in den örtlichen Gliederungen Lebensgemeinschaften mit eigenen Ausprägungen.

Über die verfasste Kirche hinaus und deren Angebote am Ort bildet die verbandliche Gemeinschaft oft den wichtigsten Ort der kirchlichen Beheimatung.

Die verbandlichen Leistungen umfassen alle Altersgruppen von der Jugend bis zu den Senioren. Sie sind eine wichtige Grundlage für die religiös orientierte Bildung von Christen und ihrer Befähigung für die Aufgaben in einer missionarischen Kirche.

Das Leben der Verbände und Organisationen vollzieht sich in der Begegnung von Menschen, die neben einer zielgerichteten Verbandsarbeit eine informelle Beziehungsgemeinschaft bilden. Als Gemeinschaften sind sie wichtige Orte freier Meinungsbildung. Die Erörterung religiöser, kirchlicher und politischer Fragen im geschützten Raum ist sehr wertvoll.

Die Verbände und Organisationen, die sich selbst als Arbeits- und Aktionsgemeinschaften definieren, gestalten Kirche und Gesellschaft wesentlich mit. Im Engagement von Mitgliedern auch aller anderen Verbände verwirklicht sich Gestaltung von Kirche und Gesellschaft aus christlicher Überzeugung: im bürgerlichen Stadt- oder Gemeinderat, Landtag oder Bundestag sowie durch zivilgesellschaftliches Engagement in Umweltbewegungen, lokalen Agenda-Gruppen, im Betriebs- und Personalrat, in der Selbstverwaltung der Sozialversicherungen und in politischen Bewegungen, im Kirchengemeinderat, Diözesanrat oder Zentralkomitee der Katholiken.

Ansätze

- Wir bringen uns in kirchlichen und öffentlichen Organen ein, zum Beispiel bei gesellschaftlichen Themen wie Familie, soziale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Armutsprävention und für zugewanderte Menschen.
- Wir sind mit kommunalen und überregionalen Politikerinnen und Politikern im Gespräch.
- Wir vernetzen uns in der bürgerlichen Gemeinde und arbeiten tatkräftig und wirksam mit.
- Wir lernen von anderen und gehen Kooperationen und Bündnisse ein.
- Wir sind aktive „Kirche am Ort“ in den Kirchengemeinden und im Lebensraum der Menschen.



Ein faires
Miteinander

Wir engagieren uns karitativ und sozial

Die meisten Verbände und Organisationen verbinden ihre christliche Prägung und ihre Orientierung auf eine besondere Zielgruppe hin mit sozialem Engagement. Dieses beginnt bei den eigenen Mitgliedern, hat durch die Trägerschaft von Beratungsangeboten oder sozialen Einrichtungen Menschen im engeren und weiteren Umfeld im Blick und erreicht über Projekte Menschen in weit entfernten Ländern der Erde.

Die Verbände und Organisationen kennen ihre Mitglieder und die Lebenslagen vieler Menschen, auch in sozialer Not. Viele von ihnen engagieren sich für die sozialen Sicherungssysteme, gemeinsam haben katholische Verbände zum Beispiel ein eigenes Rentenmodell entwickelt, das sie in die politische Diskussion einbringen. Durch Beratungsangebote und Einrichtungen in der Fläche der ganzen Diözese leisten Verbände und Organisationen dauerhafte und wirksame professionelle soziale Hilfen. Diese oft beruflich geleisteten Hilfsangebote verknüpfen sie mit zahlreichem freiwilligem Engagement von Ehrenamtlichen. Sie bilden diese Ehrenamtlichen für das (soziale) Engagement aus und begleiten sie verlässlich.

Katholische Verbände und Organisationen bieten für ihre Mitglieder eine tragfähige Gemeinschaft, die sie unterstützt und mit andern vernetzt. Diese Gemeinschaft hilft bei Projekten und Ideen, bietet Austauschmöglichkeiten und lenkt den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus.

Nicht zuletzt engagieren sich katholische Verbände und Organisationen für eine partnerschaftliche „Eine Welt“ – vor Ort ebenso wie in Projekten in den „Eine Welt“-Ländern. Das Engagement reicht von Kleidersammlungen (zum Beispiel mit dem gemeinsamen Projekt der Verbände „Aktion Hoffnung“), über konkrete finanzielle Unterstützung von Projekten bis zur BDKJ-Sternsingeraktion.

Über verschiedene Austauschprogramme ermöglichen Verbände und Organisationen Begegnungen, das Knüpfen von Freundschaften und interkulturelles Lernen etwa über den Weltkirchlichen Friedensdienst mit dem Programm Reverse.

Ansätze

- Wir leisten karitative und soziale Arbeit innerhalb unseres Verbandes oder unserer Organisation.
- Wir übernehmen karitative Aufgaben in Kirche und Gesellschaft.
- Wir engagieren uns in der „Einen Welt“.
- Wir machen unsere karitative und soziale Arbeit sichtbar und laden andere ein, mitzumachen.



Profiliert im
Glauben

Wir haben ein geistliches Profil

Die katholischen Verbände und Organisationen tragen Verantwortung für ihr geistliches Profil. An der zunehmenden Qualifizierung von ehrenamtlichen geistlich Leitenden lässt sich ablesen, dass dieses Profil immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Ausgangspunkt ist das Vertrauen, dass den Verbänden eine Vielfalt an Charismen geschenkt ist. Diese Charismen zu entdecken und ihre Trägerinnen und Träger zu befähigen, ist die Aufgabe einer geistlichen Leitung im Verband. Die verschiedenen Glaubenserfahrungen sind ein Schatz, der im Licht des Evangeliums sichtbar gemacht werden will.

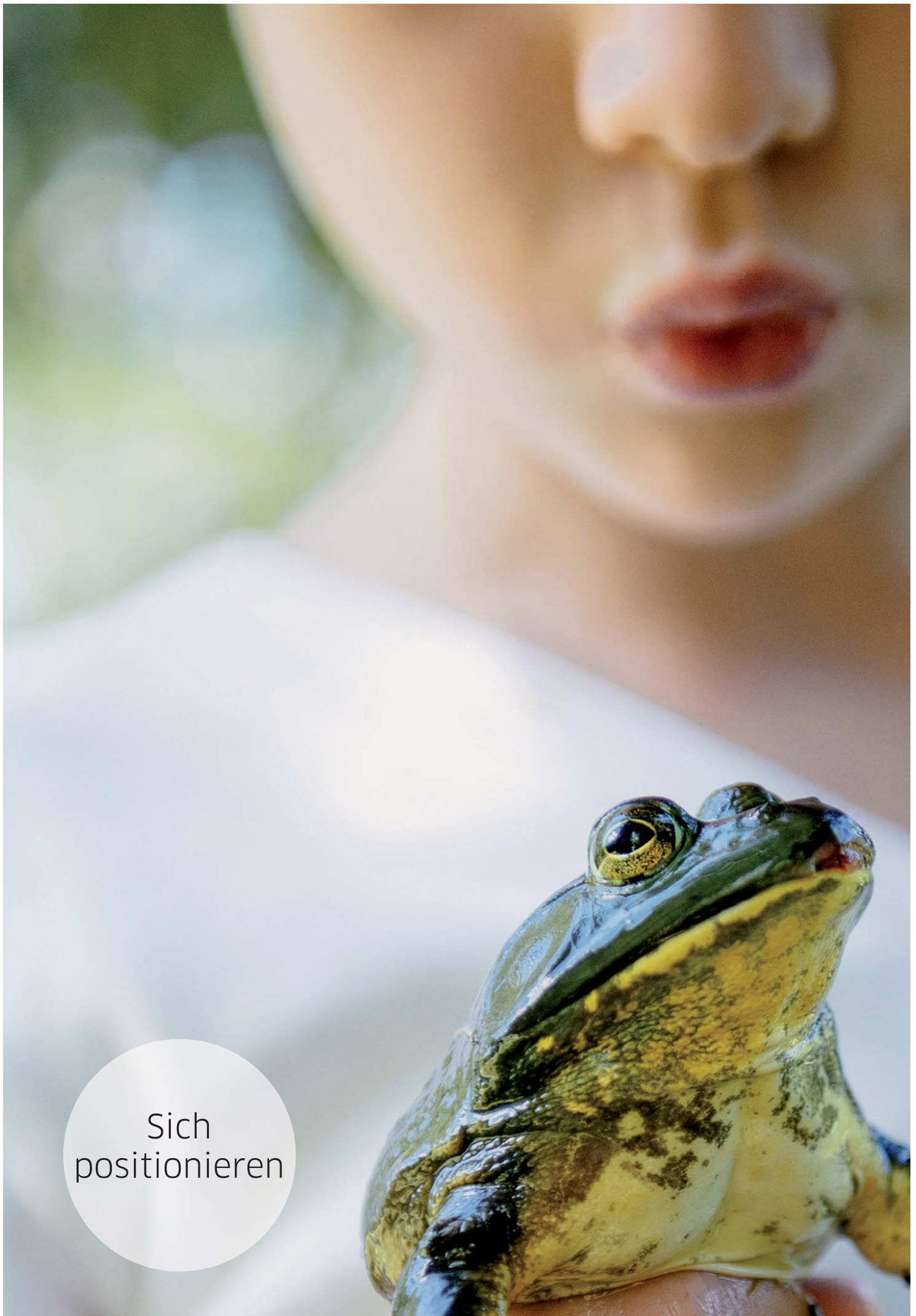
Die seelsorgerliche Begleitung der Mitglieder folgt dem Auftrag des Zweiten Vatikanischen Konzils. „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger (und Jüngerinnen) Christi.“ (vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Gaudium et Spes 1)

Jugend- und Erwachsenenverbände und Organisationen bringen sich mit ihrem geistlichen Profil in der Gemeinde bzw. Seelsorgeeinheit ein, können jedoch auch geistliche Orte alternativ zur örtlichen Kirchengemeinde sein. Sie gestalten Gottesdienste und Andachten, bieten Bibelgesprächsgruppen, Besinnungstage und Wallfahrten an. Ein wichtiger Teil ihres diakonischen Auftrags ist es, Raum für Begegnungen zu schaffen.

Mit ihrem geistlichen Profil öffnen sich Verbände und Organisationen nach außen. Als missionarische Kirche vernetzen sie sich in der Kommune und in der „Einen Welt“ und entdecken ökumenische und interreligiöse Formen sowie Schätze anderer Kulturen als Bereicherung für sich. Kirchliche Dokumente und Lehrschreiben, wie zum Beispiel Papst Franziskus' „*amoris laetitia* – Die Freude der Liebe“ und „*laudato si* – Über die Sorge für das gemeinsame Haus“, diskutieren sie und prüfen Handlungsoptionen, die sich daraus ergeben. Grundfragen wie die Bewahrung der Schöpfung sind in vielen Verbänden eine pastorale Aufgabe.

Ansätze

- Wir haben Männer und Frauen, die als Geistliche Leitung ausgebildet und beauftragt sind und die Entwicklung unseres geistlichen Profils im Blick haben.
- Wir begleiten unsere Mitglieder und teilen mit ihnen „Freude und Leid“.
- Wir machen spirituelle Angebote in der Gemeinde und an nicht originär kirchlichen Orten, z.B. im Zeltlager, in Betrieben oder Begegnungsstätten.
- Wir schaffen Raum für Begegnungen mit anderen Konfessionen, Religionen und Kulturen.
- Die Bewahrung der Schöpfung ist für uns pastorale Aufgabe.



Sich
positionieren

Wir lesen die Zeichen der Zeit

Nach der Pastoralkonstitution „Gaudium et Spes“ des Zweiten Vatikanischen Konzils hat die „Kirche allzeit die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten“ (Gaudium et Spes 4). Die katholischen Organisationen und (Jugend-)Verbände nehmen diese Aufgabe sehr ernst.

Durch ihre Nähe zu Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten sind Verbandsmitglieder und Mitglieder der Organisationen konfrontiert mit unterschiedlichsten Milieus und Lebensweisen. Sie sind herausgefordert von den Auswirkungen sich wandelnder Familienkonstellationen, von Veränderungen in der Arbeitswelt und politischen Entscheidungen. Wo Unterstützung benötigt wird, packen die katholischen Verbände und Organisationen an, egal ob die betroffenen Menschen der Kirche nahe stehen oder fern, ohne Ansehen von Geschlecht, Herkunft oder religiöser Zugehörigkeit.

Mit ihrem praktischen Tun, aber auch mit Aktionen, Stellungnahmen, internen Schulungen und politischen Aufrufen stellen sie sich gegen den zunehmenden Populismus in der Gesellschaft, Diffamierungen bestimmter Minderheiten, Nationalismus und Gewalt.

So engagieren sich zum Beispiel unzählige Einzelmitglieder und Ortsgruppen katholischer Verbände und Organisationen in Flüchtlingsunterkünften, sie unterstützen Familien und einzelne Personen mit Wohnraum, Kleidung, Sprachunterricht, bei Behördengängen und der Suche nach einer Ausbildungs- oder Arbeitsstelle, organisieren Freizeitaktivitäten und Kontaktangebote.

Die katholischen Verbände und Organisationen spüren auch selbst den gesellschaftlichen Wandel. Um attraktiv zu bleiben und für junge und neue Mitglieder (wieder) attraktiv zu werden, wurden bereits viele Anfänge gemacht: Mehr Öffnung für differenzierte Zugehörigkeit, Erschließung neuer gesellschaftlicher Gruppen, Vereinbarkeit des Engagements mit Familie und Beruf, Kooperationen mit anderen Institutionen.

Ansätze

- Wir nehmen die Zeichen der Zeit wahr und die sich darin stellenden Herausforderungen für uns.
- Wir positionieren uns gegen Fremdenfeindlichkeit, Populismus und die Diffamierung von Minderheiten.
- Wir gehen auch innerhalb unseres Verbandes mit der Zeit und entwickeln Perspektiven für die Zukunft.
- Wir verbinden mit unserem Engagement die Frohe Botschaft mit der Lebenswirklichkeit der Menschen. Daran arbeiten wir weiter.

Mitgliedsverbände der ako

- + action 365
- + Arbeitsgemeinschaft katholischer Vertriebenenorganisationen
- + Arbeitsgemeinschaft Missions- und Entwicklungshilfe e.V.
- + ACLI - Associazioni cristiane lavoratori italiani
- + Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
- + Bund Katholischer Unternehmer (BKU)
- + Bund Neudeutschland (ND)
- + Caritaskonferenzen Deutschlands (CKD)
- + Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- + Cartellverband (CV)
- + Deutsche Jugendkraft (DJK)
- + Familienbund der Katholiken
- + Familienerholungswerk
- + Forum Katholische Seniorenarbeit
- + Franziskanische Gemeinschaft
- + Heliand-Bund
- + IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit
- + Kartellverband katholischer deutscher Studentenvereine
- + Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)
- + Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB)
- + Katholische Elternschaft Deutschlands (KED)
- + Kolpingwerk
- + Kreuzbund
- + Landesverein katholischer Edelleute
- + Landesverband katholischer Kindertagesstätten
- + Lätitia Kaufmannsgilde
- + Malteser Hilfsdienst
- + Pax Christi
- + Religionspädagogisches Institut
- + Sozialdienst katholischer Frauen (SkF)
- + Stefanus-Gemeinschaft
- + Stellaner-Vereinigung
- + Verband Katholisches Landvolk (VKL)
- + Verband Katholischer Religionslehrer
- + Vinzenz-Konferenzen
- + Zukunft Familie

Bilder: stocksy

